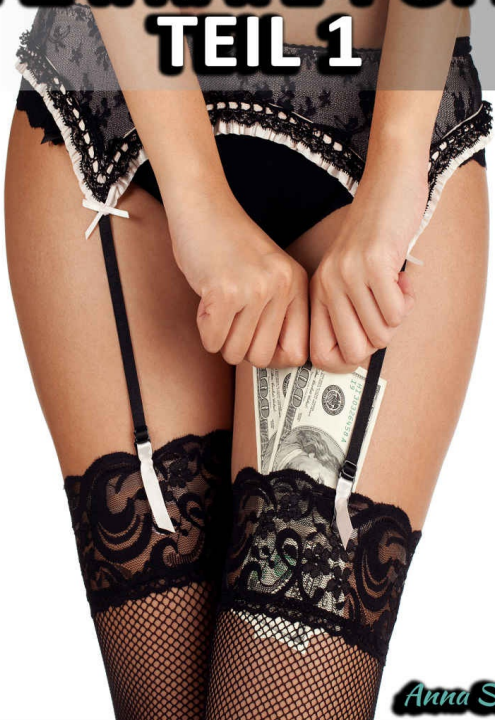


GANGBANG IM FLATRATE-PUFF TEIL 1



Anna Stoß

Inhaltsverzeichnis

- [GangBang im Flatrate-Puff – Teil 1](#)
- [Buchempfehlungen von Anna Stoß](#)
- [Impressum](#)

GangBang im Flatrate-Puff

– Teil 1

Siggi und Dieter kannten sich schon lange. Sie hatten fast zur selben Zeit in der Firma angefangen und waren gemeinsam durch dick und dünn gegangen. Wenn es hart auf hart kam, konnte sich der eine auf den anderen verlassen. Weil sie sich während der Arbeit so gut verstanden, war es nicht ungewöhnlich, dass sie auch in der Freizeit oft zusammen waren. Einige Kollegen witzelten sogar, dass die beiden schwul seien, dem war aber nicht so. Ihre Ehen waren leider nicht so harmonisch wie ihre Männerfreundschaft. Beide litten unter aggressiven, herrschsüchtigen Frauen, die keine Gelegenheit ausließen, den Ehemännern gegenüber ihre Macht zu demonstrieren. Kein Wunder, dass sie so

viel Zeit wie möglich außer Haus verbrachten. Sie waren lieber in der Gesellschaft des Freundes als in der der Ehefrau. Eines Tages hockten sie wieder einmal bei einem Bier zusammen und klatschten, so wie das auch Männer gerne tun. Dieter hatte seinen Tablet PC mit. Seine Frau hatte zwar wie üblich geschimpft, als er sich das Gerät gekauft hatte, aber dieses eine Mal hatte er seinen Willen durchgesetzt und es gekauft. Er surfte ziellos durch das Internet. Auf einmal wurde er aufgeregt. Er rief seinem Kumpel zu: „Hey, Siggi, schau doch mal! In der Nachbarstadt hat ein neuer Flatrate Puff eröffnet. Die haben wunderschöne Damen aus der ganzen Welt und als Eröffnungsangebot kannst du für wenig Geld soviel ficken wie du willst. Das wäre doch mal was für uns. Die Weiber sind geil und willig. Die keifen nicht nur rum wie unsere Alten zu Hause. Hübscher sind sie auf jeden Fall auch. Was meinst du?“ Siggi

betrachtete sich die Website, war aber zunächst skeptisch. Er hatte schon Lust auf einen Ausflug in den Puff, wusste aber nicht, welche Ausrede er seiner Frau gegenüber gebrauchen würde. Das Problem löste sich jedoch praktisch von allein.

Ihr Fußballverein sollte am nächsten Wochenende ein Auswärtsspiel absolvieren. Dazu wollten sie anreisen und bei Dieters Kumpel, der in der Nähe wohnte, übernachten. Aus technischen Gründen fiel das Spiel aber aus. Das war die Gelegenheit, auf die die beiden Schwerenöter gewartet hatten! Sie würden ihren Frauen sagen, sie führen zum Fußball, in Wirklichkeit würden sie aber den Puff besuchen. Gesagt, getan. Alles verlief wie geplant. Sie hatten sich in der Stadt ein Hotelzimmer reserviert und stellten ihre Taschen dort ab. Dann machten sie sich auf den Weg in den Puff. Als sie dort klingelten, kippten sie fast aus den Latschen.

Die Tür wurde durch eine atemberaubende Sexbombe geöffnet. Ihre Haut war dunkelbraun wie Kaffee. Sie trug eine Korsage, ein knappes Höschen und rote Überkniestiefel mit mindestens zehn Zentimeter hohen silbrig schimmernden Absätzen. Etwas derartig exotisches kannten sie bis dahin nur aus dem Fernsehen. Das Girl musste lächeln, weil die beiden Männer stammelten und nicht wussten, was sie sagen sollten. Der Anblick ihres strahlend weißen Lächelns nahm ihnen fast die Besinnung. Sie ließen sich wie kleine Jungs an der Hand ins Haus führen. Am Empfang bezahlten sie den Eintritt und gingen zu den Umkleideräumen. Jeder erhielt einen weiten Bademantel, der garantiert nicht zu klein war und ein Paar Badelatschen. So ausgerüstet begaben sie sich zurück zum Empfangsbereich. Dort saßen auf Sofas und Sesseln eine ganze Anzahl junger Damen, alle spärlich und aufreizend gekleidet und eine schöner als die

andere. Die beiden waren verwirrt und wussten nicht, wie es weitergehen würde. Die Empfangsdame bemerkte das und kam zu ihrer Unterstützung herbei geeilt. Sie merkte, dass die beiden zum ersten Mal hier waren. Sie fragte sie nach ihren Wünschen und Vorlieben. Die Männer erklärten ihr, dass sie gern je eine devote Hure hätten. Sie wollten endlich auch einmal das Kommando haben und waren es satt, herumgeschubst zu werden. Die Dame wählte zwei Huren aus und winkte die Girls heran. Sie erklärte den Mädchen, worum es ging und die Nutten führten die beiden Freunde auf die Zimmer. Siggi lief bereits beim Treppensteigen das Wasser im Mund zusammen. „Seine“ Nutte trug ein knappes Oberteil. Der Stofffetzen bedeckte kaum die Nippel ihrer Titten. Auf den Hüften saß ein Minirock aus Latex. Das Röckchen war so kurz, dass es nicht einmal über die üppigen Arschbacken der Hure reichte. Der G-String, den sie darunter trug,

verschwand beinahe in ihrer Lustspalte, so winzig war er. An den Füßen trug sie High Heels. Beim Treppensteigen wackelte das Girl aufreizend mit ihrem Arsch. Siggi konnte sich nicht beherrschen und kniff ihr kräftig in ihre Pobacken. Die Nutte kreischte scheinbar empört, man konnte aber merken, dass es nur gespielt war. Bei Siggi formte sich bereits eine große Beule in der Hose. Dieters Dame war groß und schwarzhaarig. Sie machte einen südländischen Eindruck. Zu einem roten BH trug sie einen roten Slip und Netzstrümpfe derselben Farbe. Sogar ihre High Heels waren rot. Sie nahm Dieter bei der Hand und führte ihn die Treppe hinauf.

Siggi war durch den Anblick der vor ihm herschaukelnden Arschbacken sehr geil geworden. Kaum hatte sich die Zimmertür hinter ihnen geschlossen, fiel er über das Girl her. Er zog sie an sich heran und fasste von hinten mit beiden Händen an ihre prallen

Arschbacken. Von vorn bohrte sich sein steifer Knüppel in ihren Unterleib. „Wow, du bist ja ein ganz stürmischer!“ rief die Nutte. Sie befreite sich geschickt aus seiner Umarmung und streifte ihr Höschen ab. Mit einem Schlenker des Fußes beförderte sie es in eine Ecke des Raums. Siggi zog sich ebenfalls hastig aus und warf seine Kleidung über einen Stuhl. Die Hure sah beeindruckt auf seinen Schwanz. Heute würde sie gut gefickt werden, dass war sicher. Siggi gierte nach ihrem weißen Fleisch. Zunächst wollte er aber erst einmal seine Machtgelüste stillen. Das war ihm beinahe ebenso wichtig wie der Sex. Er setzte sich auf einen Sessel und legte sich die Hure über seine Knie. Dann bearbeitete er mit beiden Händen ihren üppigen Arsch. Dabei war er nicht zimperlich, sondern langte kräftig zu. Die Schlampe schrie vor Schmerz auf, ertrug aber die Behandlung. Von anderen Gästen war sie Schlimmeres gewohnt. Ihr Anblick

machte Siggi heiß. Die durchtriebene Sau hatte ihr Röckchen angelassen, weil sie genau wusste, dass es ihren Arsch besser zur Geltung brachte. Wie Recht sie hatte! Siggi befahl ihr, seinen Schwanz zu blasen. Gehorsam rutschte sie etwas herunter und leckte an seinem strammen Fleischspieß herum. Siggi beugte sich blitzschnell über ihren Prachtarsch und biss ihr in Pobacken. Die Hure kreischte auf und fuhr herum. Siggi kniff sie hart in ihre Titten, dass sie nochmals aufschrie. Er herrschte sie an: „Los, du Schlampe, mach mit dem Blasen weiter. Ich habe dir nicht gesagt, dass du aufhören sollst.“ Die Schläge und die Ermahnung wirkten. Gehorsam nahm das Girl ihr Blaskonzert wieder auf. Siggi fühlte sich wie der König von Frankreich auf seinem Thron. Mit seiner Frau hätte er niemals so umspringen dürfen. Sie hatte ihm zum letzten Mal kurz vor der Hochzeit einen Blowjob gegeben. Trotzdem war das nur die

Vorspeise und nicht das Hauptgericht. Siggi stoppte die Nutte, sonst hätte er ihr bestimmt bald die Kehle versilbert. Die erste Ladung, immer die größte, sollte aber in ihre Fotze und nicht in den Rachen gehen. Er legte sich in der Rückenlage auf das große Bett und befahl der Hure, aufzusitzen. Weil sie beim Aufsatteln zu langsam war, kassierte sie gleich ein paar Hieb mit einer Peitsche, die praktischerweise auf dem Bett bereit lag. Anscheinend war er nicht der einzige Besucher, der die Mädchen gerne mal grob anfasste. Das Girl jaulte auf und ließ sich langsam auf seinen steifen Prügel nieder. Oh Mann, war das geil! Sie hüpfte auf seinem Luststab auf und nieder, so dass das Bettgestell schwankte und ächzte. Siggi packte sie an ihren prallen Arschbacken, die durch seine kleinen Aufmerksamkeiten schon ganz rot aussahen und hob sie auf und nieder. Sein Kolben bohrte sich tief in ihre Möse und brachte das Girl zum Seufzen. Zu seiner

Überraschung stellte er feststellen, dass sie nass wurde. Offensichtlich hatte sie auch Spaß am Ficken, nicht nur er. Bei Nutten ist das in der Tat nicht ungewöhnlich. Ihr Beruf ist einer wie jeder andere auch. Ohne Spaß am Sex würden sie nicht lange im Erotikgewerbe bleiben und lieber etwas anderes machen. Er fickte das Girl einige Minuten in der Reiterstellung. Dann begann ihn das ständige Auf- und Abhüpfen zu langweilen. Er wollte den Arsch der Hure sehen und spüren. Kurzerhand warf er die Schlampe ab und befahl ihr, auf alle Viere zu gehen. Er wollte sie im Doggy Style nehmen. In gespielter Scham versuchte das Girl, ihr Röckchen so zu drapieren, dass es ihren Arsch bedeckte. Natürlich wusste sie, dass das vergeblich war. Das Kleidungsstück war eher ein breiter Gürtel als ein Rock. Sie erreichte damit nur, dass ihr Po noch besser aussah und seine Rundungen betont wurden. Das verfehlte seine Wirkung auf Siggi nicht.

Mit einer Hand knetete er die Titten der Schlampen, mit der anderen versohlte er ihren Arsch. Er beugte sich nieder und leckte an ihren Schamlippen, Zwischen ihnen schimmerte es feucht. Die Nutte wurde tatsächlich geil! Siggi zögerte nicht länger und versenkte seinen Fleischspieß in ihrem Fickloch. Das Girl schrie wieder, diesmal nicht vor Schmerz, sondern vor Geilheit. Das spornte Siggi noch mehr an. Er pumpte die Hure so stark, dass sie hin und her geschleudert wurde. Sie hatte zu tun, um nicht vom Bett zu fallen. So ein Tempo hält allerdings kein Mann lange durch. Siggi bildete darin keine Ausnahme. Er fühlte, wie sich ein mächtiger Orgasmus anbahnte. Seine Eier fingen schon an, sich zusammenzuziehen. Bald würde es soweit sein. Er krallte sich in die fetten Hüften der Nutte und schüttelte sie. Das Girl quieke in den höchsten Tönen. Heute musste sie sich ihr Geld hart verdienen, dass stand fest!

Dann war es soweit. Siggi legte seinen Kopf in den Nacken und ließ sein Sperma fließen. Schon die ersten zwei Schübe brachten ihre Möse zum Überlaufen. Siggi zog seinen Schwanz aus ihrer Dose heraus, obwohl er noch abspritzte. Er wollte unbedingt ihrem Arsch eine Spermadusche verpassen. Das klappte aber nur teilweise. Seine Eier standen unter so hohem Druck, dass das Sperma nicht nur auf ihrem Hintern landete, sondern bis auf ihren Rücken, ja sogar in ihre Haare flog. Damit hatte die Nutte nicht gerechnet. Sie wurde ärgerlich und fauchte Siggi an: „Mensch, kannst du nicht aufpassen? Du hast mir meine ganzen Haare versaut. Jetzt kann ich sie wieder waschen!“ Die Bemerkung machte Siggi ärgerlich. Er peitschte sie kräftig aus, so dass sie vom Bett flüchtete. Er sagte: „Warum wäschst du dich nicht nach der Arbeit, sondern davor? Das zeigt nur, wie blöd du bist.“

Wie erging es inzwischen Dieter? Er folgte der Schwarzhaarigen aufs Zimmer. Das Girl zog ihn herein. Da der Mann etwas schüchtern zu sein schien, lockerte sie die Atmosphäre auf, indem sie eine CD mit heißer Musik auflegte. Dazu legte sie einen professionellen Striptease hin. Sie hatte in der Tat ihre Karriere in der Erotikbranche als Stripperin begonnen. Die Show verfehlte ihre Wirkung nicht. Dieter taute merklich auf. Er stand auf und begrapschte das Girl überall. Besonders gern fasste er sie an ihre großen Titten und zwischen die Beine. Im Gegensatz zu einem Stripclub war das hier nicht verboten, sondern erlaubt und sogar ausdrücklich erwünscht. Da sie nur spärlich bekleidet war, dauerte es nicht lange, bis sie vollständig nackt vor ihm stand. Schnell streifte auch Dieter seine Kleidung ab. Er näherte sich dem nackten Girl und streichelte sie überall. Sie war das ganze Gegenteil seiner Frau, einer kleinen, pummeligen

Blondine. Die Hure stellte sich als Nadja vor. Sie merkte, dass er immer noch etwas schüchtern war. Daher holte sie vom Nachttisch eine Peitsche mit Lederriemen und drückte sie Dieter in die Hand. „Komm Süßer, locker dich ein bisschen auf. Nimm die Peitsche und versohl mir meinen Arsch. Ich war ein böses Mädchen und habe es verdient.“ Sie ließ ihre Hüften kreisen und schwenkte ihren Arsch praktisch in Dieters Gesicht. Der konnte gar nicht anders, sondern ergriff die Peitsche. Die ersten Schläge fielen noch schwach und zaghaft. Er bekam jedoch schnell Geschmack am Auspeitschen. Nun bearbeitete er das Girl heftiger und beschränkte sich nicht nur auf ihre Hinterbacken. Er schlug ebenso auf ihre Flanken und sogar die Brüste ein. Dabei stellte er sich vor, es würde sich um seine Frau handeln. Das Schlagen wurde zur Befreiung. Die Hure mit ihrer guten Menschenkenntnis bemerkte das ebenfalls.

Sie sagte: „Siehst du, jetzt fühlst du dich schon viel besser, oder nicht? Eine gute Hure ist nicht nur für den Sex da, sondern hilft auch dabei, Spannungen und Stress abzubauen.“ Dem konnte Dieter nur zustimmen. Schon lange nicht mehr hatte er sich so gut gefühlt wie jetzt! Das bestätigte auch sein Schwanz, der eisenhart nach oben ragte. Die Nutte war vom Erfolg ihrer Behandlung begeistert. Sie schob ihn aufs Bett. Dort setzte er sich hin. Sie ging vor ihm auf die Knie und blies seinen Penis. Es war wundervoll. Dieter schloss vor Wonne die Augen. Seine Frau hatte ihm stets einen Blowjob verweigert, mit dem Hinweis, dass sie keine Hure wäre. Nun, jetzt war er bei einer Hure und bekam, was er wollte! Rache ist süß. Langsam wurde es ihm bewusst, dass das Girl für die Dauer seines Aufenthalts praktisch ihm gehörte. Er hatte sie bezahlt und konnte mit ihr machen, was er wollte. Das gab ihm ein berauschendes Gefühl der

Macht. Er entschloss sich, gleich einmal auszuprobieren, ob seine Vorstellungen stimmten. Mit herrischer Stimme befahl er der Nutte, mit dem Blasen aufzuhören. Dann setzte er sich auf ihr breites Kreuz und ritt auf ihr wie auf einem Reittier. Dabei bearbeitete er ihre Flanken mit seinen Fersen und vergaß auch nicht, ihren Arsch tüchtig mit der Peitsche zu massieren. Er lenkte sie zum Bett und stieg ab. Sie kroch auf die Laken und legte sich auf den Rücken. Um Dieter noch heißer zu machen, öffnete sie ihre Beine weit und suchte etwas in der Nachttischschublade. Sie nahm einen Dildo heraus und steckte ihn sich in ihre Fotze. Vor den Augen Dieters begann sie damit, sich genussvoll und laut selbst zu befriedigen. Der war auch nur ein Mann und konnte die geile Show nicht lange mit ansehen. Er sprang aufs Bett und riss den Dildo aus ihrer Hand. Ärgerlich schleuderte er das Spielzeug in eine Ecke und versetzte ihr eine

kräftige Ohrfeige. „Was glaubst du, was du machst, du Hure?“ herrschte er sie an.

„Denkst du, ich bin kein richtiger Mann und du brauchst einen Dildo, um mal wieder durchgefickt zu werden. Warte, dir werde ich es zeigen!“ Mit diesen Worten stürzte er sich auf die Nutte, die schon auf ihn wartete. Sein Schwanz bohrte sich wie ein Speer in ihre Fotze. Das Girl jauchzte laut vor Geilheit. Für Dieter war es die Musik der Lust. Seine Frau reagierte meistens nur abweisend, wenn er etwas von ihr wollte. Er bearbeitete ihre Fotze mit kräftigen Stößen. Ihm war es egal, dass er bald kommen würde. Einmal brauchte er keine Rücksicht zu nehmen, sondern konnte nur an sich selbst denken. Das Girl spürte auch, dass ihr Lover nicht mehr lange durchhalten würde. Sie sagte: „Schatz, nimm mich tiefer. Ich will dich so weit wie möglich in mir spüren.“ Dieter ließ sich nicht zweimal bitten. Er packte ihre langen Beine und legte sie über seine

Schultern. Dadurch war sie vollständig offen für ihn. Sie bot einen köstlichen Anblick. Ihre Fotze war glatt rasiert und zeigte nicht das kleinste Härchen. Ihre Schamlippen waren groß und gerötet, weil sie durch ihre Geilheit gut durchblutet waren. Von ihrer Erregung zeugte auch ihr Kitzler, der sich ebenfalls stark vergrößert hatte. Während Dieter ihre Möse bearbeitete, brachte er seine Finger an ihre Lustöffnung und spielte mit ihrer Klitoris. Als er den kleinen Lustknopf berührte, war es fast so, als ob er den Zünder einer Bombe berührt hätte. Das Girl kam nicht, sie explodierte geradezu. Sie schrie so laut, dass Dieter schon Angst hätte, dass jemand ins Zimmer käme um nach dem Rechten zu sehen. Sie wurde von wilden Zuckungen geschüttelt. Ihre Beine zogen ihn auf einmal zu sich heran, so dass er gefangen war. Ihre Möse pulsierte im Rhythmus der Lust. Das war mehr, als der arme Mann ertragen konnte. Er stöhnte laut und sandte

eine wahre Fontäne aus Samen in ihr gieriges Fickloch, das darauf schon sehnsüchtig gewartet hatte. Dieter pumpte und pumpte. Sein Schwanz wollte gar nicht mehr aufhören, die Hure zu besamen. Schon längst lief es aus ihrer Spalte wieder heraus und floss auf das Laken, wo es eine kleine Pfütze bildete, bevor es versickerte. Dieter erhob sich und betrachtete sein Werk. Er war zufrieden mit sich selbst und hätte sich am liebsten selbst gelobt. Nadja lag auf dem Bett und atmete schwer. Sie war erschöpft und ihre Haare zerwühlt. Zwischen ihren weit geöffneten Beinen konnte man deutlich ihr Fickloch sehen. Daraus sickerte immer noch ein dünnes Rinnsal seines Spermas heraus. Jeder konnte sehen, dass die Nutte hart benutzt worden war.

Nachdem beide abgespritzt hatten, trafen sich die Freunde wieder an der Bar im

Empfangsbereich. Für beide war es die erste Erfahrung mit Paysex gewesen und beide waren davon begeistert. Die Nutten waren willig und Dank der Flatrate auch billig. Die Nacht war noch jung und Siggi und Dieter hatten sich noch einiges vorgenommen.

ENDE Teil 1

Weitere Geschichten von Anna Stoß

Die „Dreier“-WG

[FirstTime, Lesben]

In der neuen WG läuft es mit Lara und Marie perfekt. Beim gemeinsamen DVD-Abend geht es voll zur Sache und die beiden verführen ihre Freundin Julie. Julie hat zum ersten Mal Sex mit zwei Frauen und genießt die geile Zeit mit ihren heißen Freundinnen.

Gefangen im Sklavenkeller [BDSM]

Ohne Erinnerung, wie ich in den Keller gekommen bin, wache ich auf und befürchte, allein und eingesperrt zu sein. Allerdings bin ich ganz und gar nicht allein hier unten und schon bald findet mein Körper das Interesse meines Peinigers, der mich auf eine kaum zu ertragende Welle zwischen Lust und Schmerz schickt.

Sommersklavin – Teil 1

[BDSM]

Teil 1 - Mit dem Wunsch nach hartem Sex und dominanten Männern starte ich in meinen Jahresurlaub. Das sich dieser Wunsch schon am ersten Urlaubstag erfüllen würde hatte ich nicht im Traum erwartet und schon gar nicht, dass mich mein neugefundener Meister mit seinen perversen Wünschen an meine Grenzen bringen sollte.

Erniedrigt im Sexclub

Ein wenig Angst hatte ich schon, das erste Mal in einen Sexclub zu gehen. Und leider sollten sich meine Befürchtungen bewahrheiten – gefesselt wurde ich von einer heißen Rothaarigen und meinem Freund für ihre perversen Wünsche ausgenutzt.

Susi fickt sich nach LA

Susi ist eine neue Mitarbeiterin in einer großen Firma. Für ihre Karriere tut das Luder alles und fickt mit ihrem Chef und dessen Freund, um eine Versetzung nach Los Angeles in die dortige Niederlassung zu bekommen. Ihr Plan geht auf und sie bekommt den Job.

Heißer Streit im Swingerclub

Roman und Julia sind zu einer Exklusiven SM Party eingeladen. Es soll ein Abend voller Sex werden, für die beiden, denn in ihrer Beziehung läuft es nicht ganz rund. Doch dann kommt es ganz anders als gedacht und Roman kommt voll auf seine Kosten, während er seine Freundin Julia an fremde Männer ausliefert. Endlich erfährt das aufmüpfige Luder ihre gerechte Strafe.

Das Fickstück aus dem Internet [BDSM]

Lutz lernt im Internet Susan kennen. Die zwei verbringen die Nacht in einem Hotel zusammen und leben ihre Leidenschaft für heißen, brutalen Sex aus.

Fick mit der heißen Schwiegermutter [MILF]

Seit seine Schwiegermutter zu Besuch ist, muss sich Michael mit Sex mit seiner Freundin zurückhalten. Er tröstet sich mit Sexvideos und wichst dabei. Als ihn seine Schwiegermutter dabei ertappt, ist er zunächst bestürzt, doch überraschenderweise hat es die Dame sehr heiß auf ihn gemacht. Als er abends seine Freundin fickt, macht seine Schwiegermutter heimlich mit, und das macht Michael erst richtig geil.

Er machte mich zu seiner Stute [Erstes Mal]

Ich war hin- und hergerissen zwischen dem jungen Stallburschen Sergje und Dr. Wenz, dem Chef von meinem Vater. Die Berührungen von Sergje geilten mich total auf, machten mir aber auch Angst. Erst Dr. Wenz schaffte es, noch mehr Lust in mir zu wecken. Er war es, der mein Jungfernhäutchen durchstieß.

Fick für den Helden des Abends [Dreier]

Victor ist von seiner Freundin verlassen worden und geht zum ersten Mal allein aus. Dabei trifft er zwei wunderschöne Girls und rettet ihnen den Abend, indem er zwei Schläger in die Flucht treibt und ihre Zeche bezahlt. Als Dank nehmen die Girls ihn mit nach Hause, wo er beide fickt und einen ersten Geschmack von BDSM bekommt.

Unterwerfung der biedereren Ehefrau [MILF]

Die mollige Bettina verdingte sich als Hobby-Model für stärkere Frauen ab 50. Bernd beobachtete sie oft bei den Fotoaufnahmen in seinem privaten Studio, das er für diese Zwecke zur Verfügung stellte. Immer mehr wuchs seine Gier nach dieser etwas überheblichen Bettina. Er war scharf darauf, ihr einmal zu zeigen was Sache ist. Mit einem Vorwand suchte er sie zu Hause auf, wo sie als biedere Ehefrau und Mutter lebte. Sie spürte seine Gier und er verstand es, eine ungeahnte Lust in ihr zu wecken, sie willenlos zu machen für seine geilen Fickspiele.

Impressum

Autor: Anna Stoß

Verlag: Krishna Sherpa Publishing

E-Mail: krishna.sherpa2013@gmail.com

Phone: +977 (980) 3011062

Cover Credit: "Rob Tek/Bigstock.com"